

**B**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB**           **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB**         **Hochschulwesen**

**Universität <HELMSTEDT>**

**Philosophie**

**17. Jahrhundert**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**23-4**         ***Alte und neue Philosophie*** : Aristotelismus und protestantische Gelehrsamkeit in Helmstedt und Europa (1600-1700) / Hartmut Beyer ... (Hrsg.) Unter Mitarb. von Matthias Stelzer. - Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2023. - 387 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 175). - ISBN 978-3-447-11935-1 : EUR 74.00 **[#8882]**

Die Universität Helmstedt spielte in der frühen Neuzeit eine wichtige Rolle im Gefüge der Bildungsinstitutionen des Heiligen Römischen Reiches, nachdem sie 1576 gegründet worden war und bis 1810 Bestand hatte.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Zahlreiche Untersuchungen hierzu liegen vor. In **IFB** wurden folgende Titel besprochen (in chronologischer Folge): ***Die Medizinische Fakultät der Universität Helmstedt (1576 - 1810)*** : eine Studie zu ihrer Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Promotions- und Übungsdisputationen / Michaela Trieb. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1995. - 354 S. ; 25 cm. - (Repertorien zur Erforschung der frühen Neuzeit ; 14). - Enth. S. 37 - 69: Kurzbiographien der Helmstedter Medizinprofessoren. S. 117 - 343: Katalog der Helmstedter medizinischen "progradu"-Disputationen und der Übungsdisputationen mit Register der Respondenten. - ISBN 3-447-03699-0 : DM 130.00 [3169]. - Rez.: **IFB 96-1-123** [https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96\\_0123.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0123.html) - ***Die Lehrkräfte der Universität Helmstedt (1576 - 1810)*** / Sabine Ahrens. [Hrsg.: Landkreis Helmstedt, Kreismuseen]. - Helmstedt : Landkreis Helmstedt, Amt für Schule, Kultur und Sport, 2004. - 273 S. : Ill. ; 22 cm. - (Veröffentlichungen der Kreismuseen Helmstedt ; 7). - ISBN 3-937733-70-1 : EUR 20.00. - (Landkreis Helmstedt, Postfach 1560, 38335 Helmstedt) [8195]. - Rez.: **IFB 04-2-517** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz114049688rez.htm> - ***Das Athen der Welfen*** : die Reformuniversität Helmstedt 1576 - 1810. [Ausstellung in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, in der Augusteerhalle, in der Schatzkammer, im Kabinett und im Globenkabinett vom 7. Februar bis 29. August 2010] / Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Hrsg. von Jens Bruning und Ulrike Gleixner. Unter Mitarb. von Nico Dorn ... - Wolfenbüttel : Herzog-August-Bibliothek, 2010. - 325 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm. - (Ausstellungskataloge der Herzog-August-Bibliothek ;

Helmstedt kann für den Zeitraum zwischen dem Niedergang Wittenbergs und dem Aufstieg Halles nach der Universitätsgründung im Jahre 1694 als wichtige Bildungsstätte angesehen werden, so die These des vorliegenden Sammelbandes, weil hier in der Philosophischen Fakultät der späthumanistische Aristotelismus Leistungen aufzuweisen gehabt habe, durch die er sich zunächst durchsetzen konnte, wenn er auch später wieder durch andere Weltbilder verdrängt wurde (S. 9).

Es wird nun in dem vorliegenden Sammelband<sup>2</sup> der Versuch unternommen, die verschiedenen Aspekte der (natur)philosophischen Auseinandersetzungen, die sich mit Helmstedt und der Gelehrtenrepublik in Europa generell verbinden, anhand des „immensen und aussagekräftigen Archivmaterials“ zu sichten, „wie es an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und in den Niedersächsischen Landes- und Staatsarchiven aufbewahrt ist“ (S. 31). Denn auf dieser Grundlage könne nun „ein viel differenzierteres und reicheres Bild“ rekonstruiert werden als für andere zeitgenössische Universitäten. Die Helmstädter Universität erweise sich so als eine jener Bildungsstätten, „in denen sich paradigmatische zeitgenössische Trends der Philosophie und der universitären Lehre im Europa des 17. Jahrhunderts manifestierten“ (ebd.).

---

92). - ISBN 978-3-447-06210-7 (Harrassowitz) : EUR 39.80 [#0957]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31901245Xrez-1.pdf> - **Humanismus und Landes-herrschaft** : Herzog Julius (1528 - 1589) und die Universität Helmstedt / Michael Maaser. - Stuttgart : Steiner, 2010. - 222 S. ; 25 cm. - (Frankfurter historische Abhandlungen ; 46). - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 2002. - ISBN 978-3-515-09177-0 : EUR 56.00 [#1140]. - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bszbw.de/bsz319146588rez-1.pdf> - **Die Reformuniversität Helmstedt 1576 - 1810** : Vorträge zur Ausstellung "Das Athen der Welfen" / hrsg. von Helwig SchmidtGlintzer. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 188 S. : Ill. ; 19 cm. - (Wolfenbütteler Hefte ; 28). - ISBN 978-3-447-06403-3 : EUR 14.80 [#2163]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345539877rez-1.pdf> - **Innovation in Forschung und Lehre** : die Philosophische Fakultät der Universität Helmstedt in der Frühaufklärung 1680 - 1740 / von Jens Bruning. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2012. - 344 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 132). - ISBN 978-3-447-06627-3 : EUR 79.00 [2889]. - Rez.: **IFB 12-4**

<http://ifb.bszbw.de/bsz352327421rez-2.pdf> - **Selbstverständnis und Fremdwahrnehmung lutherischer Professoren an den Universitäten Helmstedt und Rinteln im 17. und 18. Jahrhundert** / Kirsten Anna van Elten. - Aachen : Shaker, 2018. - III, 236 S. ; 21 cm. - (Berichte aus der Geschichtswissenschaft). - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-8440-6263-2 : EUR 49.80[#6507]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9737> - **Gelehrtenkultur und Sammlungspraxis : Architektur, Akteure und Wissensorganisation in der Universitätsbibliothek Helmstedt (1576-1810)** / Britta-Juliane Kruse. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2023. - IX, 433 S. : Ill. ; 24 cm. - (Cultures and practices of knowledge in history ; 14). - ISBN 978-3-11-078864-8 : EUR 99.95 [#8755]. - Rez.: **IFB 23-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12264>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1301530999/04>

Zu den hier nicht en detail zu würdigenden zwölf Beiträgen über die Helmstedter Gelehrsamkeit seien jeweils die behandelten Gelehrten genannt, von denen außer Spezialisten viele einem breiteren Publikum sicher nicht vertraut sind. Während etwa dem vergleichsweise bekannten Hermann Conring, dem Helmstedter Aristoteliker und damit Vertreter der alten Philosophie, zwei Beiträge gewidmet werden, die dem Verhältnis von Aristotelismus und Empirie und Historiographie (Zornitsa Radeva) sowie der Spannung von alter und neuer Wissenschaft in Conrings Deutung des Hermes Trismegistos (Esteban Law) nachgehen, widmet sich Gabriel Müller einem französischen Anti-Aristoteliker namens Sébastien Basson zu, der sich mit der Bewegungstheorie befaßte. Eine andere Studie von Christoph Sander bietet einen bibliographischen und ideengeschichtlichen Überblick über den Magnetismus im Kontext der aristotelischen Weltsicht vor allem anhand von Universitätsdisputationen zum Magnetismus. Die Verbindung der in diesem Band stark im Vordergrund stehenden Naturphilosophie wird einerseits mit der Ethik gesucht (Matthias Roick), wobei gefragt wird, inwiefern es sich im der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts schon um einen Anachronismus gehandelt habe, in der Naturlehre eine Grundlage für die Ethik sehen zu wollen.

Der entsprechende Spruch *bona physica facti bonam ethicam* stammt aus dem Kreis um Melanchthon und fand u. a. über die Ramisten weitere Verbreitung, doch hatte er keine nachhaltige Bedeutung. Der Ausspruch habe beide Disziplinen auf pointierte Weise verkoppelt, „die sich schnell wieder verlief und im späteren Lehrbetrieb nur schwerlich anzutreffen ist“ (S. 129). So sei es unwahrscheinlich, daß man den Spruch noch im 17. Jahrhundert werde antreffen können. Gleichwohl könnten sich wenn auch anachronistische Berührungspunkte mit der modernen Forschung ergeben, insofern diese eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen anstrebe. Man sollte zudem vielleicht nicht immer nur auf die „neuen“ Philosophen Machiavelli, Grotius und Hobbes schauen, sondern eben auch aristotelischen Schulphilosophen und ihre psychologischen Lehren (ebd.).

Es ist klar, daß im zeitgenössischen Kontext die Beschäftigung mit dem Aristotelismus nicht vollständig ist, wenn nicht auch der cartesianische Widerpart einbezogen wird,<sup>3</sup> so exemplarisch bei Pietro Daniel Omodeo, der sich mit den scholastischen Reaktionen im protestantischen Deutschland (z. B. in Wittenberg) auf die cartesische Astrobiologie befaßt. Zahlreiche Disputationen wurden von dem Wittenberger Rhetorik-Professor Georg Kaspar Kirchmayer (1635 - 1700) dirigiert, die im Kontext des Anti-Cartesianismus zu lesen sind. Im Kontrast dazu stehen Frankfurter Disputanten wie Johannes Placentinus, mit dem sich Kirchmayer im weiteren eine polemische Debatte lieferte, die sich dann noch ausweitete (S. 148 - 154) und Themen der

---

<sup>3</sup> Vgl. **Descartes und Deutschland** = Descartes et l'Allemagne / Jean Ferrari ... (éds.). - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2009. - 394 S. ; 24 cm. - (Europaea memoria : Reihe 1, Studien ; 71). - ISBN 978-3-487-14237-1 : EUR 49.80 [#0895]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311543340rez-1.pdf>

Kosmologie und der Beseelung der Körper sowie auch der Grundlegungsfragen, die von Descartes' **Meditationen** aufgeworfen wurden.<sup>4</sup>

Es folgen noch weitere Aufsätze zum aristotelischen Begriff der Materie im Kontext von Atomismus und Hylemorphismus bei dem italienischen Gelehrten Fortunio Liceti und dem Wittenberger Naturphilosophen Daniel Sennert (Lars Reuke) und zum Helmstedter Physikunterricht der dortigen Professoren Heinrich Rixner (1634 - 1692) und Justus Cellarius (1649 - 1689) und dessen Veränderungen (Benjamin Mallura). Während Rixner Physikunterricht durch Aristoteles-Exegese betrieb und auch den Atomisten Lukrez sowie unter den Neueren Francis Bacon nur gelten ließ, „sofern sie sich mit der aristotelisch-peripatetischen Philosophie aufrechnen ließen“ (S. 238), läßt sich Cellarius, der den Unterricht ab 1673 übernahm, zwischen Aristoteles und der neuen Philosophie ansiedeln. Der Blick auf Lehrbücher und Dissertationen ist hierzu sehr aufschlußreich. Im vorliegenden Falle seien bei den beiden Gelehrten eher Nuancen in der Lehre als gar ein Paradigmenwechsel zu beobachten. Statt sich auf solche Großkonzepte zu beziehen, erscheine es daher sinnvoll, „den personellen Wechsel im Helmstedter Physikunterricht als einen unter vielen transformativen Faktoren innerhalb der Schulphilosophie in den Blick zu nehmen und diesen auch als solchen zu beschreiben und zu bewerten“ (S. 271). So wird man gerade durch präzise und ausführliche Studien zu Detailfragen wie dem Physikunterricht an einer Lehranstalt Erkenntnisfortschritte in bezug auf den Wandel der Lehrinhalte erlangen können. Weitere Blicke gelten der Zoologie in Helmstedt bei Friedrich Schrader (Bernd Roling), der Verteidigung der Syllogistik bei dem Helmstedter Professor Cornelius Martini (Ueli Zahnd), der Darstellung des Aristoteles bei dem Helmstedter Philosophieprofessor Cornelius Dietrich

---

<sup>4</sup> Vgl. auch **Anmerkungen zu den metaphysischen Meditationen von René Descartes** / Johann (Hans) Ludwig Freiherr von Wolzogen und Neuhaus. Aus dem Polnischen / Lateinischen von Adam Galamaga. Hrsg. von Christoph von Wolzogen und Martin Mulsow. - Stuttgart : Steiner, 2021. - 185 S. : Ill. ; 25 cm. - (Sozinianismus und Heterodoxie ; 1). - ISBN 978-3-515-12199-6 : EUR 47.00 [#7710]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11207> - **Meditationes de prima philosophia** : Lateinisch - Deutsch / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2008. - LVII, 214 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 597). - ISBN 978-3-7873-1887-2 : EUR 14.80 [#0838]. - **Meditationen** / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2009. - 112 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 596). - Einheitssacht.: Meditationes de prima philosophia . - ISBN 978-3-7873-1886-5 : EUR 8.95 [#0839]. - **Meditationen** : mit sämtlichen Einwänden und Er widerungen / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2009. - LXIII, 588 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 598). - Einheitssacht.: Meditationes de prima philosophia . - ISBN 978-3-7873-1888-9 : EUR 68.00 [#0840]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303033177rez-1.pdf> - **René Descartes - Meditationen über die Erste Philosophie** / hrsg. von Andreas Kemmerling. - Berlin : Akademie-Verlag, 2009. - 230 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 37). - ISBN 978-3-05-004352-4 : EUR 19.80 [#0742]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz286869659rez-1.pdf>

Koch (1676 - 1724) (Asaph Ben-Tov) sowie einer ausführlichen Betrachtung Sascha Salatowskys zum Verschwinden eines Begriffs, nämlich des sogenannten *intellectus agens*, der ein wichtiger Begriff des Aristotelismus ist, auch wenn er als solcher bei Aristoteles selbst gar nicht vorkommt (S. 317).<sup>5</sup> Die unterschiedlichen Auslegungen der diesbezüglichen dunklen Stellen bei Aristoteles etwa bei Jesuiten und Lutheranern wie Jacob Thomasius werden hier ebenso berücksichtigt wie diejenige Pierre Gassendis als Wendepunkt in der Auslegungsgeschichte (S. 358). Denn Gassendi habe die Rezeptionsgeschichte des *intellectus agens* ausführlich aufgearbeitet, was aber von der einschlägigen Forschung bisher völlig übergangen worden sei (S. 359). Gassendi hat sich hier vor dem Hintergrund der Auslegungsgeschichte auf interessante Weise geäußert, denn er kritisiert christianisierende Lesarten, die versuchten, die aristotelische Seelenlehre mit den Dogmen der Theologie zu verbinden. Es gehe aber Gassendi zufolge nicht darum, „die Worte des Aristoteles mit den Dogmen der Theologie in Übereinstimmung zu bringen, sondern darum, was Aristoteles mit seinen Worten gemeint habe“ (S. 360). Weiterhin geht Salatowsky in seinem grundlegenden Beitrag, der nachdrücklich zur Lektüre empfohlen sei, auch auf die Kritik des Begriffs bei den Jenenser Philosophen und Theologen Johann Franz Budde und Johann Georg Walch ein. Insbesondere Walch vertritt offen die Nutzlosigkeit des Begriffs vom *intellectus agens* und verband diese Einschätzung mit der Verunglimpfung des Stagiriten als eines theoretischen Atheisten (S. 370)! So kann Salatowsky konstatieren: „Aus dem *princeps philosophorum* der christlichen Philosophie wurde der heidnische Atheist, den man gar nicht schnell genug loswerden konnte“ (S. 371). Es sei schließlich als Ergebnis dieser Neu- und Umbewertungen eine Ironie der Geschichte zu verzeichnen, denn zu einer Zeit, „als endlich eine von christlichen Vorgaben befreite Interpretation des Aristoteles möglich war, wurde er aus dem Kreis der ernsthaften Philosophen verbannt“ (ebd.).

Der ertragreiche Band ist für Forschungen zur Universitäts-, Gelehrsamkeits- und Philosophiegeschichte der Frühen Neuzeit einschlägig; er enthält ein *Personenregister* (S. 373 - 383) sowie ein *Ortsregister* (S. 385 - 387), in dem Helmstedt verständlicherweise nicht vorkommt. Informationen zu den Beiträgern werden nicht geboten.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12394>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12394>

---

<sup>5</sup> Siehe auch *Der Begriff des Intellekts (nous) bei Aristoteles im philosophischen Zusammenhang seiner Hauptschriften* / Horst Seidl. - Meisenheim : Hain, 1971, S. 113 - 128, hier 113.